

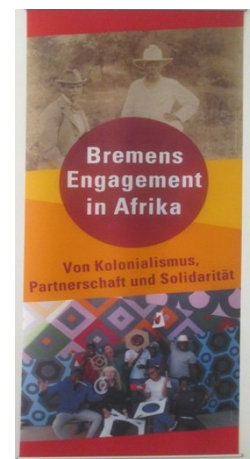
Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|---|
| Ausstellung Bremens Engagement in Afrika..... | 1 |
| Deutschlandbesuch der französischen Menschenrechtsaktivistin Claude Mangin..... | 2 |
| Erneuerung des Fischerei- und des Handelsabkommen der EU mit Marokko..... | 3 |
| Berichte der Sahrauischen Liga Sahara..... | 4 |
| Neuer Phosphat-Bericht von WSRW..... | 4 |
| 18 sahrauische Kinder verbrachten den Sommer in Thüringen..... | 5 |
| Biografie über Mariem Hasssan auf deutsch erschienen..... | 6 |
| Einige kürzlich erschienene Artikel zur Westsahara..... | 6 |
| Film: Four Days in Occupied Western Sahara..... | 6 |

Vereinsnachrichten

Ausstellung Bremens Engagement in Afrika

In der Bremer Landesvertretung in Berlin wurde am 5. September durch Bremens Bürgermeisterin Karoline Linnert die Ausstellung, *Bremens Engagement in Afrika – von Kolonialismus, Partnerschaft und Solidarität*, an den Beispielen Namibia, Durban (Südafrika) und Westsahara, eröffnet. Vom namibischen Botschafter erfuhr das zahlreich geladene Publikum, dass sein Land mit dem derzeitigen SADC Vorsitz (Union der südafrikanischen Staaten) noch Ende November die Präsidenten Afrikas zu einem Westsahara-Solidaritätskonferenz nach Südafrika einladen wird. Die Berliner Ausstellung beinhaltet einen Teil der 2017 in Bremen gezeigten Porträts von sahrauischen Frauen, die auf Initiative unseres Vereins bereits 2017 in der VHS Bremen ausgestellt wurden. Die gesamte Ausstellung *Bremens Engagement in Afrika* soll 2019 in Windhoek in Namibia gezeigt werden.



Deutschlandbesuch der französischen Menschenrechtsaktivistin Claude Mangin

Über die Ehefrau des zu 30 Jahren verurteilten sahrauischen Menschenrechtsaktivisten Naâma Asfari berichteten wir anlässlich ihres Hungerstreiks. Sie hielt sich nun auch mit Unterstützung unseres Vereins zehn Tage in Deutschland auf.



Afrika Film Festival

In Köln hat am 15./16. September zum 16. Mal das Afrika Film Festival stattgefunden. Claude Mangin sprach mit Karl Rössel (dem Autoren von „Sonne, Mond und (Mercedes) Sterne in der Wüste“, 1991) über die Situation der inhaftierten Gdeim Izik Verurteilten. ‚Sag ihnen, dass es mich gibt!‘ so lautete der gezeigte Film über Naama Asfari und seine Mitgefangenen. Darüber hinaus gab es noch vier weitere Kurzfilme zum Thema Westsahara.

Amnesty International

Die Bremer Sektion hatte am 18. September zu einem Gespräch mit Claude eingeladen zum Thema vom *Umgang Marokkos mit Menschenrechten*. Sie berichtete sehr ausführlich über die Haftbedingungen in den marokkanischen Gefängnissen, wie auch von den Drangsalierungen, denen die Verurteilten und ihre Familien ausgesetzt sind. Marokko hält sich in keiner Weise an das Urteil und die Auflagen des UN Menschenrechtskomitees in Genf. Im kürzlich erschienenen Halbjahresbericht des UN Generalsekretärs zur Westsahara ist der Fall Naâma Asfari und der seiner Frau namentlich erwähnt.

Gesellschaft für Bedrohte Völker und Human Rights Watch

Mit beiden Organisationen fanden Gespräche in Göttingen und Berlin statt. Claude Mangin konnte wichtige aktuelle Berichte zur Lage ansprechen und hinterlegen, zumal es Menschenrechtsvereinen nicht möglich ist, in der besetzten Westsahara an Informationen zu gelangen.

Den Abschluss der Reise bildete am 21. September eine Demonstration am Potsdamer Platz in Berlin mit sahrauischen Teilnehmer*innen, bei der die Freilassung aller politischen Gefangenen der Westsahara gefordert wurde.



Westsahara aktuell – wichtige Meldungen

Erneuerung des Fischerei- und des Handelsabkommen der EU mit Marokko

Am 19. Juli 2018 hat der EuGH in Luxemburg nunmehr zum dritten Mal geurteilt, dass die Westsahara und Marokko zwei verschiedene Territorien sind (T-180/14). Dies bedeutet, dass die Fischerei- und Handelsabkommen nicht mehr für die Westsahara gelten dürfen, wie dies „de facto“ vor den Urteilen praktiziert wurde und bedeutet eine Zeitenwende in der Westsahara-Politik der EU. Nun muss sich die EU mit ihrem Verhältnis zur Besatzungspolitik Marokkos beschäftigen, obwohl sie Marokko als Handels- und Sicherheitspartner nicht verärgern will.

Die Abkommen müssen wegen der Urteile des Gerichts neu gefasst werden. Wie berichtet, versucht die Kommission, die EuGH-Urteile zu umgehen. Sie bringt Neufassungen der Abkommen auf den Weg, die die besetzten Teile der Westsahara **ausdrücklich einschließen** sollen. Die vom EuGH im Urteil vom 21.12.2016 zum Handelsabkommen als Bedingung genannte Zustimmung der sahrauischen Volkes, versuchen sie durch [Alibi-Konsultationsprozesse](#) zu ersetzen. Von 112 aufgeführten konsultierten Organisationen erklärten 94, nicht eingeladen worden zu sein bzw. nicht an den Gesprächen teilgenommen zu haben.



Stoppen kann diese Abkommen nur noch das Parlament. Die zuständigen Ausschüsse sind gerade dabei, den Vorschlag zum Handelsabkommen zu diskutieren. Im Rahmen dessen gab es auch eine zweitägige Delegationsreise des Handelsausschusses in die besetzten Gebiete Anfang September, an der drei Abgeordnete teilnahmen. Der eindeutige Schwerpunkt lag auf Gesprächen mit pro-marokkanischen Strukturen. Die Gelegenheit, Vertreter*innen der sahrauischen Zivilgesellschaft zu treffen, die nicht in das Konsultationsverfahren einbezogen waren, wurde versäumt. Interessant in diesem Zusammenhang ist auch der [Bericht](#) der finnischen Grünen-Abgeordneten Heidi Hautala, die mit in den besetzten Gebieten war. Der offizielle [Bericht dieser Fakt-Finding-Mission](#) liefert keine wirtschaftlichen Fakten bezogen auf das geplante Handelsabkommen.



Auf Basis der Abstimmungsempfehlung der Ausschüsse (federführend ist der Handelsausschuss!) wird der Vorschlag der Kommission ab Dezember im Parlament abgestimmt werden.

Der Präsident der Bremischen Bürgerschaft, Christian Weber, hat am 09.10.18 in einem detaillierten [Schreiben an die deutschen EU Parlamentarier*innen](#) dazu aufgefordert, dem Vorschlag der Kommission in der bevorstehenden Abstimmung **nicht** zuzustimmen.

Nun wurde auch bekannt, dass selbst der [Juristische Dienst](#) des EU-Parlaments hinter verschlossenen Türen Bedenken am vorgelegten Entwurf des Handelsabkommens mit Marokko äußert. Der Juristische Dienst kann nicht sicher bestätigen, dass der Vorschlag mit dem EuGH-Urteil vom 21.12.2016 hinsichtlich der geforderten Zustimmung des sahraischen Volkes angesichts der Ablehnung der Frente Polisario übereinstimmt.

Es liegt nun auch der Entwurf für die Änderungen am Fischereiabkommen der EU mit Marokko vor. Das Parlament beginnt hierzu ebenfalls die Diskussion. Die Abgeordneten sind aufgefordert, die Achtung des eigenen EU-Rechts und des Völkerrechts gegenüber der Kommission und dem Rat zu verteidigen.

Berichte der Sahrauischen Liga Sahara

Die Schikanen in Marokko gehen weiter.

Nachdem Naama Asfari im Frühjahr dazu aufgerufen hatte, dass alle in Gdeim Izik Verurteilten in Hungerstreik treten um eine Verlegung in Gefängnisse der Westsahara zu erreichen (Konvention von Genf 1949 – 1956 von Marokko ratifiziert) hat man die Gefangenen auf acht Gefängnisse in Marokko verteilt und mit Kriminellen zusammengelegt. Damit haben sie keinen Zugang zu den Gefängnisbibliotheken, erhalten schlechtere Nahrung und medizinische Fürsorge wird vorenthalten.

Der letzte Bericht der Liga (09.10.18) über die Situation der sahraischen Gefangenen in marokkanischen Gefängnissen ist nach wie vor alarmierend. Fast alle treten in Hungerstreik, tageweise oder unbegrenzt, um auf ihre Lage aufmerksam zu machen. Medizinische Behandlung wird ihnen verweigert, einige von ihnen werden in Einzelhaft verbracht oder ihren Familien wird das Besuchsrecht auf bestimmte Zeit entzogen.

Daten und Fakten - aktuell

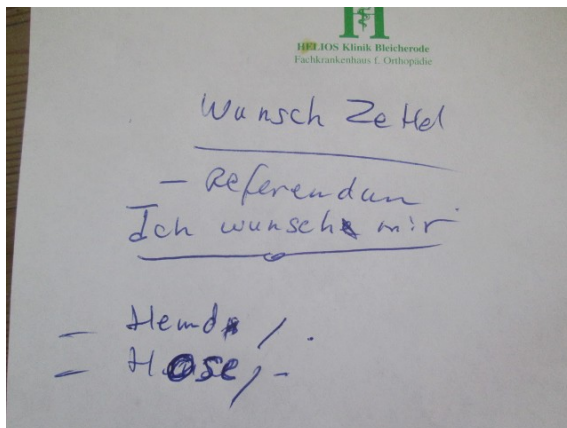
Neuer Phosphat-Bericht von WSRW

[P for Plunder](#) heißt der Bericht, der seit 2012 jährlich von WSRW herausgegeben wird. Im April 2018 erschien die Ausgabe, die die weltweiten Phosphatexporte aus der besetzten Westsahara im Jahr 2017 dokumentiert.

Daraus ist ersichtlich, dass sich immer mehr Phosphat-Importeure aus dem Geschäft mit der Westsahara zurückziehen. 2012 gab es nach Beobachtungen von WSRW noch 15 Importeure, 2017 waren es nur noch fünf. Inzwischen sind es nur noch drei. Eine indische Firma, die mit dem marokkanischen Staat verbunden ist, sowie zwei neuseeländische landwirtschaftliche Genossenschaften, auf deren Überzeugung zum Ausstieg sich WSRW nun konzentriert.

Bericht anderer Organisationen

18 sahraische Kinder verbrachten den Sommer in Thüringen



Während der Sommerferien hatte Margot Keßler, die Vorsitzende des Vereins Salma e.V., erneut sahraische Kinder aus dem Flüchtlingslager Smara nach Thüringen geholt. Die 10jährigen Mädchen und Jungen wurden hier alle ärztlich untersucht, und auch ein paar Zähne mussten beim Zahnarzt dran glauben. Die Kinder wurden von drei Sahrauis begleitet, darunter Khalil Hadj, der seit Jahren dabei ist und inzwischen ausgezeichnet Deutsch gelernt hat. Kamen die Kinder mit einem kleinen

Rucksack an, so nahmen sie jeder einen 30kg Koffer mit zurück, gefüllt mit Bekleidung, Schuhen, Jacken, Hygieneartikeln, Süßigkeiten, Heften, Stiften etc.etc. All diese Dinge erhält Margot Keßler jedes Jahr als Spenden aus den umliegenden Ortschaften und von Privatpersonen. Traditionsgemäß gehört während dieser Sommerreise auch ein 8tägiger Aufenthalt in Teltow dazu.



Neuerscheinungen

Biografie über Mariem Hassan auf deutsch erschienen

Diese Biografie über die *Stimme der Westsahara* liest sich wie das Tagebuch von Manuel Dominguez und Zazie Schubert-Wurr. Ihr Plattenlabel Nubenegra hatte Mariem zu einer weltweit bekannten musikalischen Vertreterin ihres Volkes gemacht. Mit ihr arbeiteten die Autoren fast 18 Jahre lang bis zum Tode Mariems 2015 eng zusammen. Das Buch gibt nicht nur Aufschluss über die traditionelle sahraische Musik, sondern bietet auch tiefe Eindrücke in das sahraische Miteinander, wie auch das Musikgeschäft. Der Frieling Verlag stellt das Buch auf der Frankfurter Buchmesse vor – es ist ab sofort im Buchhandel erhältlich unter der Nummer ISBN 978-3-8280-3454-9 und kostet € 29.90.



Einige kürzlich erschienene Artikel zur Westsahara

[Der Tagesspiegel \(12.09.2018\) Die vergessenen Flüchtlinge der Saharaui](#)

[Junge Welt \(07.09.2018\) – Marokko hat eine >Mauer der Schande< erbaut](#)

Film: Four Days in Occupied Western Sahara

Einem amerikanischen Team ist es gelungen, vier Tage lang in der besetzten Westsahara zu drehen. Der [Film](#) ist nun im Internet zu sehen. Die gesamte Musik stammt von Mariem Hassan.